

Mit Segen und Richtspruch

Sonnenplatz 1 erhält seinen Turm zurück

Von Nico Fricke

Baden-Baden – Rund sieben Millionen Euro investiert das „European Heritage Project“ (EHP) in die Sanierung des denkmalgeschützten und stadtbildprägenden Gebäudes am Sonnenplatz 1. 2019 war es bei einem verheerenden Feuer unbewohnbar geworden. „Es hat eine Brandwunde in der Stadt hinterlassen, die nun wieder geschlossen werden soll“, sagte Prof. Peter Löw, Initiator und Leitender Kurator des EHP, beim gestrigen Richtfest.

Für sein Tun erhalte er „viel Zuspruch, aber auch viel Kritik“, sagte der Unternehmer. „Warum kümmert ihr euch nicht lieber um Menschen, die Unterstützung benötigen, statt um leblose Steine“, werde er oft gefragt. Dabei sehe er Häuser als Inbegriff des Lebens: „Darin wird gezeugt und gelebt und gestorben. Häuser sind Heimat.“ Die denkmalgeschützten Gebäude, deren sich das EHP annehme, seien ursprünglich als Schmuckstücke



Prof. Peter Löw.

errichtet worden. „Sie sind oftmals Teil eines Ensembles, das zu einer Stadt gehört“, erklärte Löw, der einst am Markgraf-Ludwig-Gymnasium sein Abitur abgelegt hatte und auch heute noch häufig in Baden-Baden sei, wo das Elternhaus von seiner Familie rege genutzt werde. „Die erhaltenen und aufwändig denkmalgerecht sanierten Gebäude sollten als Kunstgegenstände betrachtet werden“, erhofft sich Löw.

Zudem seien Gebäude auch Teil der Erinnerungskultur. Das Anwesen Sonnenplatz 1 sei um 1900 als Hotel „Sonnenhof“ mit Restaurant errichtet worden. „1939 haben die jüdischen Besitzer das Gebäude zwangsverkauft. Sie wurden in Auschwitz ermordet. Auch daran erinnert dieses Haus. Und wir sehen es als unsere Aufgabe an, uns darum zu kümmern.“ Wirtschaftlich sei das nicht. Rund drei Viertel der Kosten werden zwar über die Feuerversicherung abgedeckt, doch bleibe immer noch ein großer Teil übrig: „Das ist über die Mieten nicht reinzuholen“, betonte Löw. „Rentieren tut sich das nicht.“ Mit Blick in die Zukunft hoffe er, dass es den künftigen Bewohnern immer gut gehen möge. Dem Wunsch schloss sich Zimmermeister Roland Wunsch, Geschäftsführer von Strack Holzbau, an, der den Richtspruch nach alter Tradition vortrug.

Oberbürgermeisterin Margret Mergen dankte Löw dafür, dass er sich dieses Gebäudes „so intensiv angenommen“ habe. „Die Baukultur macht den Charme dieser Stadt aus.“ Dies gelte es „weiterzutragen als Teil unserer Kultur“. Pfarrer Michael Teipel erinnerte daran, dass



Edles Ambiente: Im Erdgeschoss sind die bislang abgehängten Stuckdecken freigelegt worden.

Fotos: Fricke

er dieses Haus schon einmal gesegnet habe. „Dann ist es abgebrannt, was den Segen ein bisschen infrage stellt“, sagte er augenzwinkernd. „Wenn man aber bedenkt, dass bei diesem großen Feuer niemand körperlich zu Schaden kam, war der Segen doch wirkmächtig.“ Die biblische Geschichte des reichen Zollpächters Zachäus wählte Teipel für die kleine Segenseier und betonte: „Vermögen ist mit Verantwortung verbunden.“

Gefeiert wurde das Richtfest vor dem restaurierten Turm des Anwesens. Dieser soll heute im Laufe des Tages mit einem Autokran wieder auf das Wohn- und Geschäftshaus gehievt werden. Das Haus selbst bleibt wohl noch eine ganze Weile

ingerüstet. Die beauftragten Architekten Martina und Ralf Binsdorf hoffen auf eine Fertigstellung im kommenden Frühjahr. Sie hatten bei dem Brand im Juni 2019 Wohnung und Büro verloren.

Beim gestrigen Festakt wurde auch eine Zeitkapsel gepackt, die in einer Nische im Erdgeschoss eingefasst werden soll – darin enthalten natürlich eine Ausgabe des Badischen Tagblatts. „Ich hoffe, dass wir die Kapsel zu Lebzeiten nicht mehr öffnen müssen“, sagte Ralf Binsdorf, der die Gäste ins Erdgeschoss des Gebäudes führte, um einen Eindruck von den bisherigen Sanierungsarbeiten zu verschaffen. Dort wurden zum Beispiel die bislang abgehängten Stuckdecken



Die Zimmerleute tragen den Richtspruch vor. Der Turm soll heute wieder aufs Dach des Gebäudes gehievt werden.

sowie die gusseisernen Träger Großbrand schwer beschädigt. freigelegt.

Das European Heritage Project hatte das Gebäude am Sonnenplatz 1 im Jahr 2004 erworben, 2016 wurde es restauriert, 2019 wurde es bei einem

Wie berichtet, gehören der EHP SE mit Sitz in Wien noch weitere denkmalgeschützte Gebäude in Baden-Baden, deren Sanierung zum Teil derzeit ansteht.

Einbruch: Polizei sucht Zeugen

Baden-Baden (red) – Ein noch unbekannter Einbrecher verschaffte sich am Montag zwischen 14.30 und 14.40 Uhr Zutritt in ein Wohnhaus in der Kaiser-Wilhelm-Straße. Er hatte das Schlafzimmerfenster sowie eine Terrassentür eingeschlagen. Dem Langfinger gelang die Flucht mit Schmuck und Bargeld in noch unbekannter Menge über den Garten in Richtung Kronprinzenstaffeln abwärts Richtung Wer-

derstraße. Der Täter könnte etwa 40 Jahre alt, 180 bis 185 Zentimeter groß und schlank sein. Er soll helle, lichte Haare haben und mit einer hellen Windjacke und einer hellen Baumwollhose bekleidet gewesen sein. Hinweise an die Polizei: ☎ (07221) 6800.

Schwelbrand in Lichtental

Baden-Baden (red) – Ein Brandalarm in einem Wohnhaus in der Rotackerstraße im

Stadtteil Lichtental hat am Montagabend gegen 23.50 Uhr die Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie des Polizeireviere Baden-Baden auf den Plan gerufen. Nach ersten Erkenntnissen der Ermittler kam es wohl durch ein geschmolzenes Plastikblech auf einer heißen Herdplatte zu einem Schwelbrand in einer Wohnung des Anwesens. Der über 80 Jahre alte Bewohner der Wohnung wurde daraufhin mit einem Rettungswagen in das Klinikum nach Balg gebracht, heißt es im Bericht des Polizeipräsidiums Offenburg.

Schutzröhren eingesammelt

ARKU-Sozialprojekt führt in den Wald

Baden-Baden (red) – Das diesjährige Sozialprojekt führte die ARKU-Mannschaft in den Wald. Genauer gesagt machten sich die Azubis und Studenten zusammen mit dem ARKU-Geschäftsleitungskreis am vergangenen Samstag auf, um Schutzröhren von jung gewachsenen Bäumen zu entfernen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag 1999 wütete Orkan Lothar in Süddeutschland. Neben zahlreichen Schäden an Menschen und Infrastruktur litt auch die Natur.

So entstanden auch im Raum Baden-Baden großflächige Waldschäden. Die kahlen Flächen mussten mühselig neu bepflanzt werden. Um die jungen Baumbestände vor schnell wachsenden Pflanzen und Tieren zu schützen, wurden die jungen Stämme mit einem Schutz aus Kunststoff versehen. Nachdem der Wald sich von den Schäden zunehmend erholt hat, sind die Kunststoffröhren um die Baumstämme noch Zeugen der damaligen Aufforstung.

Die Auszubildenden um Ausbildungsleiter Chris Schottmüller haben sich für das diesjährige Sozialprojekt zum Ziel gesetzt, eine Waldfläche am Wettersberg von diesen Kunststoffröhren zu befreien. So konnten rund 2000 Plastikröhren aus dem Wald geschafft werden.

Dabei kamen Jung und Alt



Das ARKU-Team sammelt die ausgedienten Plastikröhren ein.

Foto: ARKU

ganz schön ins Schwitzen. Der ARKU-Nachwuchs entwickelte eigene Ideen, die Massen an Kunststoff möglichst schnell zu den Sammelstellen zu schaffen. Lohn für die Aktion waren am Ende der Anblick der großen Kunststoffberge an den Sammelstellen sowie das gemeinsa-

me Vesper im Wald. ARKU-Geschäftsführer Albert Reiss, der selbst mit anpackte, dankte den Helfern – allen voran Chris Schottmüller. Dieser wird sich für das nächste Jahr bestimmt wieder eine neue Herausforderung ausdenken, so die Mitteilung abschließend.

Fußballcamp mit Sean Dundee

Sportliches Sommerferienprogramm des Pädagogiums

Baden-Baden (red) – Unter Einhaltung der Pandemiebedingungen fand in den Sommerferien im Aumattstadion das fünfte Fußballcamp des Pädagogiums Baden-Baden mit Ex-Profi Sean Dundee statt. Insgesamt 19 fußballaffine Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 13 Jahren wurden vom „Torkrokodil“ auf dem Kunstrasenplatz in verschiedenen Bereichen, wie Technischschulung, Zweikampferhalten und Flankentraining, geschult. Neben dem Fußballcamp konnten Interessierte sich für ein Tenniscamp in Kooperation mit „Linisports“, ein Reitcamp in Zusammenarbeit mit dem „Allee Reitstall“, ein Golfcamp mit dem „Golf Club Baden-Baden“ und einem einwöchigen Segeltörn über „Au-



Gemeinsam mit Ex-Fußballprofi Sean Dundee kann vieles geübt werden.

Foto: pr

relia Hochseesegler Baden-Baden“ anmelden. Ob bei Ausritten mit geschulten Pferden, Vor- und Rückhandtraining beim Tennis, Kraft-Ausdauer-Training beim Fußball oder

beim Erkunden der Wasserwelt beim Segeln – die Teilnehmer hatten trotz erschwelter Corona-Regelungen Freude an dem „Päda“-Ferienprogramm, heißt es in einer Mitteilung.